

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 7. Donnerstag, den 7. Januar 1830.

Ein Blick auf das Jahr 1829, in
Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Besonders merkwürdig war aber auch das ganze Jahr hindurch, so wie auf dem ganzen Erdballe, die Witterung. Gleich mit dem Beginnen des Jahres nahm die Kälte mit jedem Tage, bei abwechselndem Schnee, auf eine zum Theil höchst empfindliche Weise zu, so, daß beim ärgsten, schneidendsten Nord-Ostwind am 23. Jan. 14 — 20 Grad statt fanden, die früh morgens am 13. Febr. bei Süd-Süd-Ost noch einmal wiederkehrten, so, daß zu Schlitten- und Eisfahrten, mit und ohne Beleuchtung, mit und ohne Musik, Gelegenheit im Ueberflusse vorhanden war. In Folge des unaufhörlichen Schneiens kam zum Thauwetter eine Masse Eis zum Vorschein, daß am 17. Februar eine ungewöhnliche Thätigkeit nöthig schien, die Straße zu reinigen.

Hier sah' man nur Schippen, dort sah' man nur Hacken,

Hier sah' man's Eis bicken, dort hörte man's knacken,

Hier tobte die Art, dort arbeitet' ein Beil.

Hier fegt man mit Besen, dort stößt man in Eil,
Es kamen die Wagen und fuhren hinaus,
Was sich gesammelt in Sauf und Braus.

Schade nur, daß neu eintretender, noch

bis Ende Februar anhaltender Frost die wohlthätige Eile ins Stocken brachte. Es schien, als ob der Winter gar kein Ende finden könnte. Mit jeder Richtung der Fahne nach Nord und Ost war er auf's Neue da. Der Südwind durfte sich gar nicht ausdauern, gleich jagte ihn der Nord hinweg, wie der Russe den Türken, wenn dieser zu retrograden Bewegungen gezwungen wurde. Auch der März war bis zum 18. immer kalt, rauh; die Wiesen, statt mit Schneeglöckchen geschmückt zu seyn, von Schnee glänzend, aus welchem diese bleichen Kinder des Frühlings sich kaum hervorzudrängen wagten. Am 17. März hatten wir früh noch 6 Grad Kälte, bei schneidendem Süd-Ost-Winde.

Doch mit dem Frühlingsstage trat der Frühling ein, und wärmer glänzte seiner Sonne Schein. Und Alles rief ihm froh: „Willkommen!“ zu, denn wach ward die Natur nach langer Winterruh.

Züge von Kranichen, den Boten des Südens, verkündeten, daß des Boreas Herrschaft aufhöre. Freilich kam noch mancher russische Wind, besonders am 24. März. Vom Eisgange und Austreten der Flüsse hatten wir, so sehr dies zu fürchten stand, so sehr Tausende von Menschen in andern Ländern, namentlich in Ost- und Westpreußen, dadurch in Elend und Jammer geriethen, nichts zu erfahren.

Die immer wiederkehrende Kälte, welche das Aufstauen immer unterbrochen hatte, führte die Gewässer sanft und allmählig den größten Flüssen zu. Dagegen aber zeigte sich der April schon ganz dem elektrisch-vulkanischen Charakter gemäß, den das ganze Jahr von nun an beibehalten sollte. Hestige Gewitter durchzogen auch unsere Gegend; besonders am 29. April tobte eines, und tödtete im nahen Dorfe Döblich eine Frau, so wie ein Mann gefährlich verletzt wurde. Statt den Baumbüthen, die erst in den ersten Tagen des Maies die Gärten schmückten, fiel am 26. April noch ein tüchtiger Schnee. Dann froz es am 27. Eis, und nun stürmte es mit Regenschauern. Es war:

Als wollte der April ewig währen,
Und der April neu den April gebären!

Im Speessart nahm er 3000 Bäume mit, wenn sie anders richtig gezählt worden sind. Der Mai verlief kühl und trocken; Nachtigallen ließen sich nicht sehr belauschen. Der Junius, kühl, gewitterhaft und regnericht bis zum 8., hatte die heißesten Tage, öfters bis 24 Grad Hitze, nur einige Mal von

heftigen Gewittern, z. B. am 17. und 28., abgekühlt. Von nun an blieb es in den Monaten Julius und August mehr kühl als warm, mehr naß als trocken, doch so, daß die Feldfrüchte so leidlich eingebracht werden konnten, und der September die reichste Obst-, Wein- und Grummeternte gewährt hätte, wäre nicht ein stetes Regenwetter immerfort vorherrschend gewesen, dem nun noch der rauhe, oft bis Null kalte Oktober vollends die Hand bot. Doch, was thut der November erst! Gleich mit dem 1. ließ er Schnee fallen, und am 15. kam recht gewaltiger Schnee, und nun von da an? daß dich die Milz sticht! da war eine Kälte, selten unter 5, öfters über 10, ja am 22. Nov. gar 15, und am 25. 17 Grad, bis zum Ausgange des Jahres, ohne daß nur ein einziges Mal Thauwetter eingetreten wäre; statt dessen am 21. und 24. Decbr. ein Schnee kam, wie ob gar nichts als Schnee im Himmel zu finden sey! Gerade so ging es 1812, wo den ganzen December hindurch 3—17 Grad herrschten.

(Die Fortsetzung folgt.)

Redakteur und Verleger D. A. F e s t.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Heute, den 7. Januar: neu einstudirt: Belisar, romantisches Trauerspiel von Schenk.

Neue Tänze für das Pianoforte, zu finden bei Friedrich Hofmeister.

Leipziger Favorit-Tänze. No. 33. 4 Tänze aus der Oper: Der Templer und die Jüdin, von H. Marschner.

Walzer „'s wird besser gehn.“ Galoppe „Brüder wacht.“ Wiener „es ist doch gar köstlich ein König zu seyn.“ Galoppe „Dein Normann Kampf und Streit gefällt.“

Müller, C. G., Redouten-Tänze. 3te Sammlung.

Rothe, F. W., Schlittenwalzer.

3 Gr.

8 Gr.

4 Gr.

Marschner, H., Marsch der Templer, aus der Oper: der Templer und die Jüdin.

4 Gr.

* * * Die Leipziger polytechnische Gesellschaft hält ihre Versammlung morgen, den 8. Januar, in ihrem Locale (Mittelgebäude des Paulinum), und ladet dazu ihre Mitglieder, so wie alle andere Freunde der Gewerbe, ein.
Das Direktorium.

Anzeige. Mehrere Sorten feins Belin-Briefspapiere, worunter auch fein Rosa-Belin, Billets de matin etc., ferner französische, feine coul. satinirte, so wie dergl. gepresste Papiere, empfiehlt einem geehrten Publikum die Kunsthandlung von
Philipp Lenz.

Anzeige. Den Herren Instrumentmachern der Pianofortes empfehle ich mein gut sortirtes Lager Saiten von der besten Fabrik, als:

Stahl-Saiten in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Pfund Rollen von Nr. $\frac{1}{2}$ bis Nr. 4.

Messing-Saiten in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfund Rollen von Nr. $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{8}$.

Auch sind noch einige englische Hammerkopf-Felle vorrätzig.

Die Kunsthandlung von Philipp Lenz.

Empfehlung. Frankfurt a. M. geräucherte Bratwürstchen erhielt und empfiehlt
Friedrich Schwennicke, Salzgaschen Nr. 404, im Keller.

Verkauf. Echter alter Malaga-Wein, die Flasche 20 Gr., ist zu haben in der Reichsstraße in Nr. 432 bei dem Hausmanne, und in meiner Wohnung auf der Neugasse in Nr. 1195, eine Treppe hoch.
D. G. Dähne.

Hausverkauf mit Schank. Ein im besten Zustande befindliches Hausgrundstück mit Garten, worauf Bier und Brantwein geschenkt wird (darauf auch der Materialhandel u. s. w. getrieben werden darf), steht 3 Stunden von Leipzig an einer Hauptstraße in einem volkreichen Orte des K. Sachsen für 1600 Thlr. mit billiger Anzahlung zum Verkauf. Alles Weitere ist im Anschlag bei E. G. H. Günther, am Petersschießgraben Nr. 829 in Leipzig, ausführlich zu ersehen, oder portofrei dessen Abschrift für 8 Gr. zu erhalten.

Hamburger Lager von echten Havanna-Cigarren, feinen Tabaken und Thee-Sorten.

Mit einer Auswahl von 200 Kisten echten Havanna-Cigarren etc., feinsten Ruff-Canaister, Barinas in Rollen etc., dem besten Caravanen-Thee, Sunpowder, Imperial etc., empfiehlt sich ganz ergebenst
A. Baum, aus Hamburg,
Gewölbe im Brühl, neben dem Heilbrunn.

Commissions-Lager von Regen- und Sonnen-Schirmen.

Da ich die Leipziger Neujahrmesse nicht persönlich besuche, jedoch von meinen anerkannt gut und dauerhaft gearbeiteten Schirmen stets ein vollständiges Lager bei Herrn E. D. Löscher, am Markt Nr. 337, in Leipzig, unterhalte, so empfehle ich solches meinen verehrten Freunden, mit der Versicherung, daß Herr Löscher dieselben billigen Preise stellen wird, als wenn ich selbst anwesend wäre.
Edward Lavy, von Hamburg.

Schwarze Blonden und Spitzen-Schleier und Tücher

empfang aufs Neue

Julius Wunder.

Gesuch. Ein reinlich ordnungliebendes Mädchen, welches zum Kinderwarten passend ist, kann sogleich ein Unterkommen finden, in der Fleischergasse Nr. 220, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum sofortigen Dienstantritt ein fleißiges in der Küchenarbeit erfahrenes Mädchen. Nähere Nachricht in der Expedition d. Bl.

Auszuleihen. Von Johanni 1830 an liegen 7000 Thlr. Conv.-Geld zum Ausleihen gegen sichere Hypothek bereit. Diese 7000 Thlr. sollen nicht einzeln, und nur auf Grundstücke im

Königreiche Sachsen gelegen, ausgeliehen werden. Weitere Auskunft giebt denen, welche ein solches Capital suchen, nicht aber Unterhändlern,

D. August Einert, Petersstraße Nr. 124.

Gewölbe-Veränderung.

Meine

Kurze Waaren-Handlung

befindet sich in der Reichsstrasse Nr. 537, in dem Hause des Herrn Criminalrichters D. Deutrich, dem Salzgässchen gegenüber. **Wilhelm Teichert.**

Wohnungsveränderung. Ich wohne von jetzt an am Markte in Nr. 1, 3 Treppen hoch. **Ernst Böhme, praktischer Wundarzt.**

Vermiethung. In der Reichstraße Nr. 426 und 27 ist ein Gewölbe nebst Schreibstube von Ostern an zu vermieten. Das Nähere erfährt man eine Treppe hoch daselbst.

Zu vermieten ist von nächste Michaeli an eine erste Etage, welche zu einem Comptoir oder Waarenlager eingerichtet ist, mit oder ohne Niederlage, in der Catharinenstraße Nr. 368.

* * * Man ersucht, sich wegen des 28. deutlicher zu erklären; jenes Zeichen des holden Jäger ... ff. ist Dir wohl bekannt, auch können es zwei Buchstaben thun. Nie entsagt W. der innig sie liebt.

Thorzettel vom 6. Januar.

Grimma'sches Thor.

Gestern Abend.

Hr. Hauptm. v. Rabenau, in preuß. Diensten, von Dresden, im Elephanten 5
Hr. Rfm. Brighta, v. Liebau, im Hotel de Pologne 5
Hr. Fabr. Jauchius, von Brand, im Elephanten 8

Vormittag.

Die Dresdner reitende Post 6
Der Dresdner Postpakwagen 8

Nachmittag.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Rittmstr. v. Engel, v. Dschag, in Stadt Berlin, Hr. Rfm. Hempel, v. Pulsnig, bei Zeller, Fräul. von Heyne, und Hr. Knoch u. Peyer, v. Dresden, bei Steuereinn. Gottschalk, unbestimmt u. im Gute, Mad. Nieh- len u. Hr. Baumgarten: Grussus, von hier, v. Dres- den zur., Hr. Baron von Kerber, Hr. Gebr. Grafen zur Lippe u. Hr. Baron von Werthern, Stud., von hier, v. Dresden zurück, Hr. Gebr. Bodmer, Handlungsdiener, u. Hr. Rfm. Härtel, von hier, v. Dresden zurück, Hr. Stud. Heinze, v. hier, v. Dschag zurück 6

Hallesches Thor.

Gestern Abend.

Hr. Hoffactor Blumensthal, v. Coswig, im g. Adler 5
Hr. v. Raschau, v. Brabau, im Hotel de Pologne 5
Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Rfl. Boll heim und Frank, von Hamburg und Braunschweig, unbestimmt, Hr. Conrector Manitius, v. Braun- schweig, pass. durch 5

Vormittag.

Hr. Graf v. Münster, v. Berlin, pass. durch 9
Hr. Rfm. Kränker, a. Böhmen, v. Halle, in St. Hamburg 12

U.

Nachmittag.

Auf der Berliner Gilpost: Hr. Rfm. Jacobi, von Berlin, im Hotel de Saxe, Fr. Jungwirth, von Wittenberg, bei Landschreiber Stockmann, Hr. Rfl. Heynemann u. Edel, v. Dranienbaum, im goldenen Ring 2

Kanstädter Thor.

Gestern Abend.

Hr. Rfm. Handmann, v. Saalfeld, im kl. Blu- menberge 5
Hr. Negociant Ehrlich, v. Naumburg, im H. de Pol. 5
Die Jena'sche fahrende Post 9

Vormittag.

Hr. Geheime Rath Senf v. Pilsach, v. Welfenfels, in Stadt Hamburg 11

Nachmittag.

Hr. Spieß Müller, v. Holleben, in den 3 Lilien 3

Peters Thor.

Gestern Abend.

Die Coburger fahrende Post 7

Vormittag.

Hr. Rfm. Heynichen, v. Zeig, im Posthorne 10

Nachmittag.

Hr. Rfm. Carius, von Zeig, im Rosenkranze 1
Hr. Rittmstr. v. Reichardt, v. Pegau, im deutschen Hause 1
Hr. v. Elterlein, v. Zwickau, im blauen Kopf 1
Hr. Rfm. Müller, v. Gera, bei Reißbrück 3

Hospital Thor.

Vormittag.

Auf der Chemnitzer Gilpost: Hr. Rfl. Häbner und Kobter, v. Chemnitz, in St. Hamburg 6